merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Swenja Wütscher: Stichwort: Poppy Playtime

Beitrag aus Heft »2022/05 Medien.Pädagogik und Rassismus.Kritik – Impulse einer Auseinandersetzung«

In dem Survival-Horror-Videospiel Poppy Playtime, einer Hetzjagd durch eine leere Spielzeugfabrik, verteilt die Hauptfigur Huggy Wuggy tödliche Umarmungen. Das im Herbst 2021 für Microsoft Windows veröffentlichte erste Kapitel wurde auf Anhieb zum Erfolg, Versionen für Android und iOS wurden dieses Jahr nachgereicht. Ebenso das zweite Kapitel. Das Spiel richtet sich an Erwachsene, doch mittlerweile kennen selbst kleine Kinder Huggy Wuggy. Für sie ist das Spiel jedoch völlig ungeeignet, auch in der Rolle als Zuschauer*innen. Durch Let's-Play-Videos wurde das Aushängeschild des Spiels, eine blaue Figur, die einem Plüschtier ähnelt, über die Gamingszene hinaus bekannt. Auch auf TikTok, Instagram und vor allem YouTube kursieren Videoausschnitte. Huggy Wuggy sieht auf den ersten Blick sogar niedlich aus, verschreckt dann aber durch seine spitzen Zähne und fiesen Absichten. Er jagt, ohne Erbarmen.

Eine offizielle Altersfreigabe für Poppy Playtime gibt es nicht, weil es gestreamt wird. Es ist ein Spiel ohne Blut, Gewalt und ‚groteske Todesfälle'. Trotzdem können die Bilder bei Kindern zu Angstzuständen führen. Teilweise werden Bilder, Handlungen und Spiele in (Grund-)Schulen weiterverbreitet. Auch YouTuber*innen geben vor, von dem blauen Plüschtier mit gruseliger Visage bedroht und entführt zu werden. Besonders jungen Kindern fällt es oft sehr schwer zu durchschauen, dass es sich um fiktive Geschichten handelt. Die Spielzeugfigur wirkt schlicht beängstigend und kann Kinder sogar nachhaltig sehr verstören. Bereits Anfang des Jahres wurde mehrfach auf das Grusel-Plüschtier hingewiesen, dennoch ist es als Merchandise-Produkt überall zu finden – auf Jahrmärkten, in Kinderzimmern, auf Pausenhöfen; in einigen Kindergärten und Schulen ist dessen Mitnahme bereits verboten worden.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de